

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 72 (1989)
Heft: 9

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Freidenker

Monatsschrift der Freidenker-Vereinigung der Schweiz

72. Jahrgang September 1989 Nr. 9

465

Humanes Leben — humanes Sterben

Der Mensch ist das einzige Lebewesen, das mit dem Bewusstsein lebt, eines Tages sterben zu müssen. Die Vorstellung, dass einmal alles vorbei sein wird, macht vielen von uns Angst, weil uns ein Trieb zum Leben, zur Erhaltung und Entfaltung unseres

Seins eingegeben ist. Der Tod bedeutet für den einzelnen eine Katastrophe, von den wenigen Glücklichen abgesehen, die sanft und leise, entspannt und erlöst in das Nichtsein hinüberschlafen. So ist es denn ein uralter Wunsch der Menschen, das

Sterben, da es schon sein muss, ohne vermeidbare Qualen und Schrecken hinter sich zu bringen. Ein jeder wünscht sich ein gutes Sterben, und Menschen, die sich der Humanität verpflichtet fühlen, wünschen dies auch ihren Mitmenschen, den guten wie den weniger guten. Die Humanität, die Sterbenden zugute kommt, die *Sterbehilfe* also, hat in den letzten Jahren eine wachsende Bedeutung erlangt. Man weiss heute mehr von den biologischen Vorgängen, die vom Leben zum Tode führen; man weiss mehr über die psychischen Vorgänge in Menschen, die sich in der Extremsituation des herannahenden Todes befinden, und man hat sich auch in den oberen Etagen der Theologie zu einer flexibleren Haltung in bezug auf die Sterbehilfe durchgerungen. Die Forderung nach einem humanen Sterben, nach einem würdigen Tod, ist zu einem Eckpfeiler der Ethik geworden.

Die medizinische Wissenschaft ist heute soweit fortgeschritten, dass sie Patienten, die im Sterben liegen, mit wirksamen Mitteln zur Schmerzbekämpfung helfen kann, und sie macht davon auch Gebrauch, auf die Gefahr hin, dadurch den Eintritt des Todes zu beschleunigen. Diese Nebenwirkung starker Medikamente beziehungsweise ihrer häufi-



Charon fährt die Toten über den Styx in das Reich des Hades

Aus dem Inhalt

Gesellschaft	65,66,67
Geschichte	68,69
Umwelt	70
Freidenkerbewegung	71,72